Rausgedroschen

Wild und Hund Test-Revier

Runde um Runde wird bei der Rapsernte das Stängelmeer kleiner und die Spannung, was wohl an Wild steckt, größer.

AUS DEM WILD UND HUND-TESTREVIER

Erntezeit ist Jagdzeit. Denn wenn die Maschine bisher unzugängliche Revierecken freimäht, offenbaren sich unvorhergesehene Einblicke und bieten sich spannende Anblicke.

Markus Deutsch

Es geht an die letzten Bahnen – die heiße Phase beginnt. Alle vier Seiten des verbliebenen Rapses sind umstellt. Staubend frisst sich der Mähdrescher voran. Immer wieder lassen wir die Erntemaschine passieren, um uns gleich danach, die ihr entströmende sicht- und atemraubende Wolke tapfer ignorierend, wieder direkt an die Stängelkante zu stellen.

Gerade kehrt der Lohnunternehmer sein Gefährt, als sich auf der gegenüberliegenden Schmalseite ein dunkler Kopf mit aufgestellten Tellern aus dem Raps schiebt. Eine Sau prüft, ob die Luft an dieser Ecke rein ist. Doch sofort ist sie wieder verschwunden, ohne dass Simon und ich das zwischen uns aufgetauchte Stück hätten ansprechen können.

Per WuH-Revierwelt werden die anderen Kollegen in Windeseile über die Beobachtung informiert. Das erhöht die Aufmerksamkeit aller Beteiligten und die Spannung noch einmal gewaltig. Nun weichen die Blicke aller nicht mehr von der Ölfrucht.

Plötzlich recken Karl-Heinz und Heiko die Hälse, deuten in den Raps vor sich. Dann geht es ganz schnell: Eine Bache flüchtet zwischen beiden hindurch, gefolgt von einem stärkeren gestreiften und einem auffallend geringen Frischling. Als sich beide Jäger nicht mehr gegenseitig

beharken können, bricht der erste Schuss. Er geht in den Boden. Fast zeitgleich folgen zwei weitere. Der geringe Frosch, der als letzter die schwindende Deckung verlassen hat, sackt blitzartig zusammen – beide Schützen hatten auf dasselbe Stück gezielt. Ein weiterer Schuss lässt auch den zweiten Frischling verenden. Die hochläufigere Bache hat in der Zwischenzeit schon ordentlich Land gewonnen und lässt, weil sie nur den Pürzel zeigt, keinen wildbretschonenden Schuss mehr zu. Aber wir freuen uns trotzdem über die beiden Keilerchen zu neun und fünf Kilogramm.

Am nächsten Tag wird ein kleiner, direkt am Dorf liegender Schlag gedroschen. Weil er auf der anderen Seite direkt an den dicht bewachsenen und von Sauen gern frequentierten Graben grenzt, der zur ehemaligen „Schwedenleiter“ hinabführt, versprechen wir uns von diesem Acker einiges. Sogar Schlachtenbummler haben sich eingefunden: Ein paar neugierige Dorfbewohner haben es sich auf ihrem, dem Feld zugewandten Balkon gemütlich gemacht, um das erwartete Spektakel zu beobachten.

An der Längsseite zum Graben beziehen Peter Diekmann, der uns an diesem Tag unterstützt, und ich Stellung. Heiko und Karl-Heinz übernehmen die Stirnseiten. Die Fläche Richtung Häuser lassen wir unbesetzt, da eventuell steckendes Wild ohnehin an uns vorbei muss. Peter und Tobias haben sich unterhalb des Grabens am Hauptwechsel postiert.

Der Mähdrescher braucht nur wenige Runden, bis es interessant wird. Durch das ständige An-den-Rand-Nachrücken stehe ich mittlerweile an einem Loch im Raps von drei mal zwei Metern, das wohl mal durch Staunässe in der kleinen Senke entstanden ist und wo jetzt nur ein bisschen Kamille wächst. Die vor mir am Grabenrand deutlich ausgetretenen Wechsel lassen hoffen.

Es raschelt verheißungsvoll am Rand der offenen Fläche im Raps. Ohne mich zu bewegen blicke ich von links nach rechts, aber nichts ist zwischen den Stängeln und den

Fotos: Markus Deutsch, Dr. Karl-Heinz Betz

Die Bache sucht ihr Heil in der Flucht. Ihre beiden Frischlinge sind bereits gestreckt.

1. - 4. Oktober 2015
Landshut
BAYERN-BOW
INT. BOGEN-MESSE
JAGD, FISCH & NATUR
Jagd • Fischerei • Schützensport
Int. Messe für Jagd, Fischerei & Schützensport
mit int. Bogen-Messe Bayern-Bow

- Jagd-, Schützen- & Angelbedarf: Basics und Produktneuheiten
- Waffen und Zubehör
- Großes Jagdoptik-Angebot
- Rasseschau mit 30 Jagdhunderassen
- LIVE: Beizjagdvorführungen, Shows der Bogen- und Armbrustschützen, Jagdhunde bei der Arbeit
- Offroadfahrzeuge
- Wettbewerbe an den Schießständen des Bayerischen Sportschützenbundes
- Jagdbühne und interessante Fachvorträge:
  -Vorträge und Veranstaltungen für Jäger
- NEU: Integrierte Messe „Bayern-Bow“ für Bogenschützen, Messerliebhaber & Kenner /Vorträge und Workshops für Bogensport und Bogenjagd
- Schaukochen, Modenschauen
- Große Fischaquarien, Biotop mit Großfischen
- Fachvorträge für Angler von Profis
- Anglerbiergarten “Am See”
- Jägertreff im Erdinger Jagdbiergarten

www.jagd-fisch-natur.de
Mehr Informationen unter
Tel. 0871/925680
E-Mail: kinold@kinold.de
Kinold-Messen
...so sehen heute Messen aus.

Foto: Markus Deutsch (2), Peter Schmitt

In einer kurzen Dreschpause lassen Peter Diekmann, Dr. Karl-Heinz Betz und Peter Schmitt (v. l.) das Erlebte Revue passieren.

Wildkräutern zu erkennen. Der Mähdrescher zieht auf der anderen Längsseite seine Bahn. Mehr passiert nicht. Ich deute meinen beiden Standnachbarn an, dass ich etwas gehört habe.

Die Erntemaschine hat gewendet und dröhnt nun von der anderen Seite heran. Da sehe ich plötzlich am Rand der offenen Stelle einen Fuchs, der mich direkt anäugt. Ich erstarre zur Salzsäule, schaue zurück. Reineke macht keinerlei Anstalten, die Flucht zu ergreifen – ein Jungfuchs, denke ich mir.

Als die Dreschmaschine die eine Hälfte des Lochs abmäht, drückt sich Reineke. Ich lasse sie passieren und rücke durch die Staubwolke gedeckt sofort wieder an den Rapsrand vor. Der Rotrock tastet sich im Schutz der Stoppeln vorsichtig Richtung Graben. Da ereilt ihn meine Kugel.

Unmittelbar darauf kracht es hinter mir: Eine Bache mit Frischlingen hat den Trubel nicht mehr ausgehalten und ist samt Nachwuchs an Peter Diekmann vorbei geprescht und umgehend im Bestand verschwunden. Ein Frischling bleibt auf dem Acker liegen.

So verheißungsvoll der Anfang war, so ernüchternd ist die Fortsetzung des Tages: In den weiteren Schlägen, wir arbeiten uns langsam vom Dorf Richtung Holzhäuser Delle vor, steckt nur Rehwild oder vereinzelt mal ein Hase.

Ein kurzer Tiefausläufer lässt die Arbeiten in den nächsten Tagen ruhen, und erst eine Woche später gelingt es Peter Schmitt noch, allein bei der Ernte an einem weiteren Rapsschlag zwei Überläufer zu je 52 Kilogramm zu strecken – ein wunderbarer Auftakt der Erntejagdsaison!

Beute des ersten Erntejagdtages in diesem Jahr: zwei Frischlinge zu neun und fünf Kilogramm

Wie alle anderen übers Jahr im Testrevier erlegten Füchse wird auch der beim Rapsdreschen gestreckte Jungfuchs gewogen.